

Pandas auf den Pisten gesichtet

WAUWIL/EGOLZWIL Über 50 Kinder und Jugendliche der Schulen Wauwil und Egolzwil verbrachten eine wunderbare Lagerwoche auf der Melchsee-Frutt. Beste Wetterverhältnisse und eine grandiose Stimmung machten die 48. Auflage des Ski- und Snowboardlagers zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am Sonntagmorgen machte sich die erwartungsfrohe Lagerschar auf in Richtung Stöckalp. Abwechslungsreiche

LAGERREPORT

von Tobias Grüter

Pisten und ein Funpark warteten darauf, erkundet und befahren zu werden. Und bereits am ersten Abend war allen klar, dass auch in diesem Jahr die Lagerküche ein Höhepunkt werden sollte.

Abwechslungsreiches Programm

Das Abendprogramm wurde von zwei Schülerinnen geplant und durchgeführt. Ein Kino- und Wellnessabend oder auch ein unterhaltsamer Teamwettkampf sorgten für kurzweilige Stunden. In bester Erinnerung bleibt

auch die abendfüllende Show «Schlag das Leiterteam», in welcher in den Disziplinen Sing Star, Schwertkampf, wahr oder falsch, Mario-Kart, Jenga und Frösche spicken die Kräfte gemessen wurden. Die Kinder und Jugendlichen liessen dem Leiterteam nicht den Hauch einer Chance und zeigten mit dem 5:1-Schlussresultat eindrücklich, wer an diesem Abend das Sagen hatte. Der bunte Abend am letzten Lagerabend machte seinem Namen alle Ehre, denn die Beiträge waren an Kreativität und Originalität kaum zu überbieten.

Brillenabdruck im Gesicht

Der sportliche Höhepunkt stand am Donnerstag auf dem Programm, als in verschiedenen Kategorien um Hundertstelsekunden gekämpft wurde. Der fair gesteckte Riesenslalom konnte unter perfekten Wetter- und Pistenbedingungen durchgeführt werden. Apropos Wetter: Die vielen Sonnenstunden verpassten dem einen oder anderen den legendären Panda – den Brillenabdruck im Gesicht – der am Ende einer Lagerwoche schon aus weiter Ferne sichtbar ist.

Ein lautstarkes «Zigi-Zagi» verdient

Ein riesiges Dankeschön gilt dem Jugendarbeiter Marco Straumann, welcher die Gesamtleitung des Skilagers innehatte und den zahlreichen Ski- und



Ergebnisreiche Ferien im Schnee: die Lagerteilnehmenden des Skilagers Wauwil-Egolzwil. Foto Marco Straumann

Snowboardleitenden, welche ihren freiwilligen Beitrag zu diesem tollen Lager leisteten. Aber auch die Kinder und Jugendlichen verdienen ein grosses Kompliment, haben sie mit ihrem tollen Verhalten und Umgang untereinander

der viel zum grossartigen Lagerspirit beigetragen.

Spontane, lautstark vorgetragene «Zigi-Zagi» gehörten zur Tagesordnung und drückten die Wertschätzung gegenüber der Küchencrew aus, welche unter

dem Zepter beziehungsweise Schöpflöffel von Bernadette Ackermann stand. Zuletzt gilt ein ebenso grosser Dank den Gemeinden Wauwil und Egolzwil, welche das Lager jedes Jahr finanziell unterstützen.

Tage auf den Skier vergingen wie im Flug

SCHÖTZ Eine Gruppe von 56 Kindern und Jugendlichen sowie acht Leiterinnen und Leiter genossen ein abwechslungsreiches Schneesportlager in Chandolin (VS).

Nach der dreieinhalbstündigen, kurvenreichen Fahrt traf die Lagerschar am 24. Februar im sonnigen 2000 Meter

LAGERREPORT

von Anja Bossart

hohen Chandolin im Val d'Anniviers ein. Dort wurden sie von der Lagerleitung Anja Bossart und Nicola Linggi sowie dem vierköpfigen Küchenteam empfangen.

Nach dem Bezug der grossartigen Unterkunft (dem ehemaligen «Grand Hotel Chandolin») konnten die Kinder

und Jugendlichen bei einem Spiel ihr kreatives Können im Schnee beweisen.

Ab Montag durften die Kinder und Jugendlichen den ganzen Tag auf den Ski oder Snowboards in Gruppen verbringen. Während den fünf Tagen auf der Piste lag der Spass am Ski- und Snowboardfahren im Vordergrund. Trotzdem konnten die Kinder ihre Fähigkeiten sichtlich verbessern. Dank den engagierten Leitern gelang es den Kindern und Jugendlichen ihre Fahrstile aufzufrischen und verschiedene Pistentricks zu erlernen.

Spannendes Abendprogramm

Das schöne, warme Wetter führte dazu, dass die Lagerteilnehmer das feine Mittagessen draussen vor dem Lagerhaus leicht bekleidet geniessen konnten. Nach dem Programm auf der Piste genoss die Lagerschar die Zeit in ihren Zimmern, bevor sie vom grossartigen Küchenteam fein bekocht und ver-

wöhnt wurden. Neben den Ski- und Snowboardaktivitäten gab es verschiedene Abendprogramme. Dazu gehörten etwa ein Casinoabend, eine Gameshow, ein Filmabend, eine Zauberschau und eine Kinderdisco.

Unvergessliche Lagermomente

Die sechs Tage gingen wie im Flug vorbei und am Samstag war es leider schon wieder Zeit, nach Hause zu gehen. Den Kindern, Jugendlichen, Leitern und Küchenmitgliedern bleiben unvergessliche Lagermomente und Eindrücke, sodass die ganze Lagerschar glücklich und wohlbehalten am Samstag nach Hause kam.

Die Lagerleitung möchte sich an dieser Stelle beim super Küchen- und Leiterteam, den Sponsoren und natürlich bei allen Lagerteilnehmenden für diese Woche bedanken und hoffen, dass nächstes Jahr alle wieder dabei sind.



Neben dem Skifahren kam der Spass nicht zu kurz. Foto zvg



Die Kandidierenden sammelten Unterschriften für zwei Initiativen

EGOLZWIL Auf die Strasse statt ins Säli: Getreu dem Motto harrten die CVP-Kantonsrätinnen und -räte wie auch die Kandidierenden in eisiger Bise vor der Haltestelle Millefeuille in Egolzwil aus. Im Gespräch mit den Passanten sammelte das CVP-Team Unterschriften für die kantonale «Betreuungs- und Pflegeinitiative» sowie für die eidgenössische «Kostenbremse im Gesundheitswesen». Zum Bild, von links: Christian Ineichen (Präsident CVP Kanton Luzern), Gilles Ineichen (Wikon), Inge Lichtsteiner (Egolzwil), Michaela Tschuor (Wikon), Urs Marti (Zell), André Aregger (Ufhusen). pd

Foto zvg

Ein zünftiger Gottesdienst

GROSSWANGEN Am Fasnachtsgottesdienst am «Rüüdigen Samstag» sprach Diakon Kurt Zemp zünftige Worte. Die Säulimusk umrahmte den Anlass mit rassig-fasnächtlichen Melodien.

Geschminkt, kostümiert, unverkleidet: Ein buntes Gemisch besuchte am Samstagabend den Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche Grosswangen. Der Gottesdienst wurde von den Zunftobrigkeiten und der Säulimusk originell mitgestaltet.

Der Grosswanger Fasnachtsgottesdienst am «Rüüdigen Samstag» war einmal mehr einfach grossartig. Im Kirchenchor amteete nebst dem fasnächtlich aufgemachten Pastoralraumleiter Kurt Zemp der Zunftmeister Hans Thalmann mit. Die Kirchenmusik kam für einmal nicht von der Orgel, nein, die Säulimusk hat den Gottesdienst mit ihren rassigen Melodien umrahmt und zünftig verschönert. Bunt war für einmal nicht nur das Messgewand von Diakon Kurt Zemp, bunt und zünftig waren auch seine Worte in der Predigt,



Die Säulimusk Grosswangen umrahmte den Fasnachtsgottesdienst mit ihren tollen Melodien und brachte viel Stimmung ins Gotteshaus.

Foto Willi Röllli

zu denen oftmals geschmunzelt werden konnte.

Fasnachtszeit geniessen

Die Fasnacht gehöre allen, und ihr Platz in der Kirche sei berechtigt, meinte Kurt Zemp. «Die Fasnacht gibt uns allen Zeit, uns vor der 40-tägigen Fastenzeit noch einmal so richtig auszutoben», sagte er. Er forderte die Anwesenden dazu auf, die kurze Fasnachtszeit, die einiges zutage bringe, zu geniessen. Könnte es sein, dass hinter mancher Maske auch das wahre Gesicht des Tra-

genden zu erkennen ist? Die zünftigen Worte des Predigers verfehlten ihre Wirkung nicht, das bewies der anhaltende Applaus nach dem Amen. Die Säulimusk erntete für ihre fasnächtlichen Melodien während des Gottesdienstes ebenfalls tosenden Applaus. Die Musikantinnen und Musikanten brachten Stimmung, ja sogar zum Teil Bewegung in den Gottesdienst. Es wurde mitgeklatscht und mitgeschunkelt zu den mitreissenden Melodien. Einmal mehr: Er war einfach rüüdig schön, der Fasnachtsgottesdienst.

WR